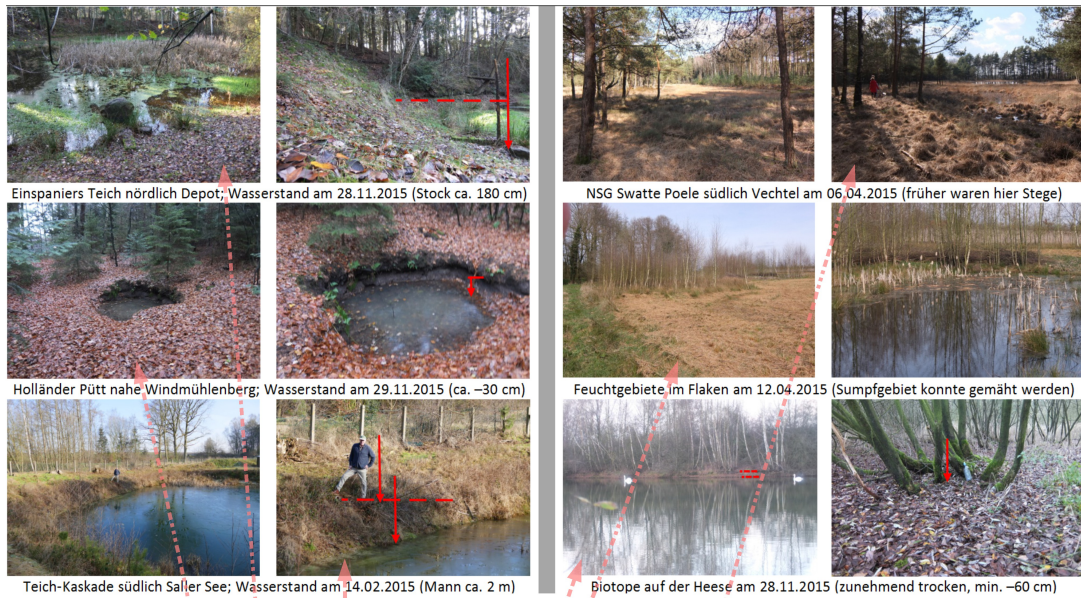


# KEIN WASSERWERK IN LENGERICH!

## NATUR, FAUNA UND FLORA IN GEFAHR!



Wir, die *Arbeitsgemeinschaft Unser Wasser Lengerich-Handrup und Umgebung*, haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Kulturlandschaft und das unter unseren Füßen liegende Grundwasser nachhaltig für uns und spätere Generationen zu erhalten.

Wir wollen daher keine zusätzliche Grundwasserförderung in diesem Gebiet durch den Wasserverband Lingener Land, weil

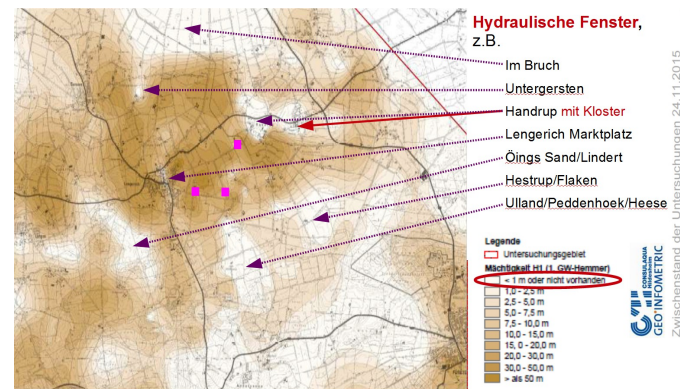
- die bestehenden Brunnen hinreichend Trinkwasser fördern
- der Grundwasserspiegel seit längerem stark sinkt
- die Natur, Fauna und Flora schon jetzt geschädigt werden
- eine zusätzliche Grundwasserförderung von geplant 1,5 Millionen m<sup>3</sup>/a irreversible Schäden verursachen wird
- bereits jetzt mehr als die Hälfte des kostbaren Trinkwassers als Brauchwasser für die Industrie missbraucht wird, obwohl es reichlich Alternativen aus Oberflächengewässern gibt
- das geplante Fördergebiet in Lengerich-Handrup ökologisch, geologisch und hydrologisch nicht geeignet ist
- das geplante Fördergebiet in Lengerich-Handrup bereits jetzt von den Wasserwerken in Grumsdühlen und Ohrte angezapft wird
- im geplanten Fördergebiet in Lengerich-Handrup nur ein beschränktes Grundwasserdargebot besteht

**--> Konsequenz: Stopp – geht nicht!**



Die AG Unser Wasser gewährt Ihnen mit dieser Infotafel einen Einblick in die komplexe Thematik. Mehr erfahren Sie auf <http://www.ag-unser-wasser.de>.

## Lengerich-Handrup ist "nicht ganz dicht"!



Um die 3 geplanten Förderbrunnen herum (□) fehlen die Hemmschichten oder sind sehr löchrig. Es gibt direkte Verbindungen zwischen dem oberen und unteren Grundwasser, sogar im Lengericher Dorfkern bzw. Handrufer Klosterbereich.

Dort sind besonders die Kirchbauten gefährdet, wenn unter den Sandstein- bzw. Findlingsfundamenten das Wasser verschwindet.

Abhängig von der Fließgeschwindigkeit von oben durch die Hemmschichten zu den Förderbrunnen wird ein Wasserschutzgebiet mit wirtschaftlichen Einschränkungen eingerichtet, z.B. eine stark beschränkende Schutzzone II nach der 50-Tage Regel.

## Geringer Grundwasser-Flurabstand!

Die Grafiken links zeigen die Grundwasserspiegel mit ihren Höhen und Tiefen im Jahresverlauf (Ganglinien). Die Tendenz entspricht unseren Beobachtungen im Gelände: Seit den 90er Jahren sinkende Wasserstände (Fotos oben links). Das hiesige Gebiet ist wegen geringer Grundwasserflurabstände besonders sensibel.

Die 6 umliegenden Messstellen auf der linken Grafikhälfte werden offenkundig vom nahen Wasserwerk Grumsdühlen, die 6 rechten von Ohrte beeinflusst.

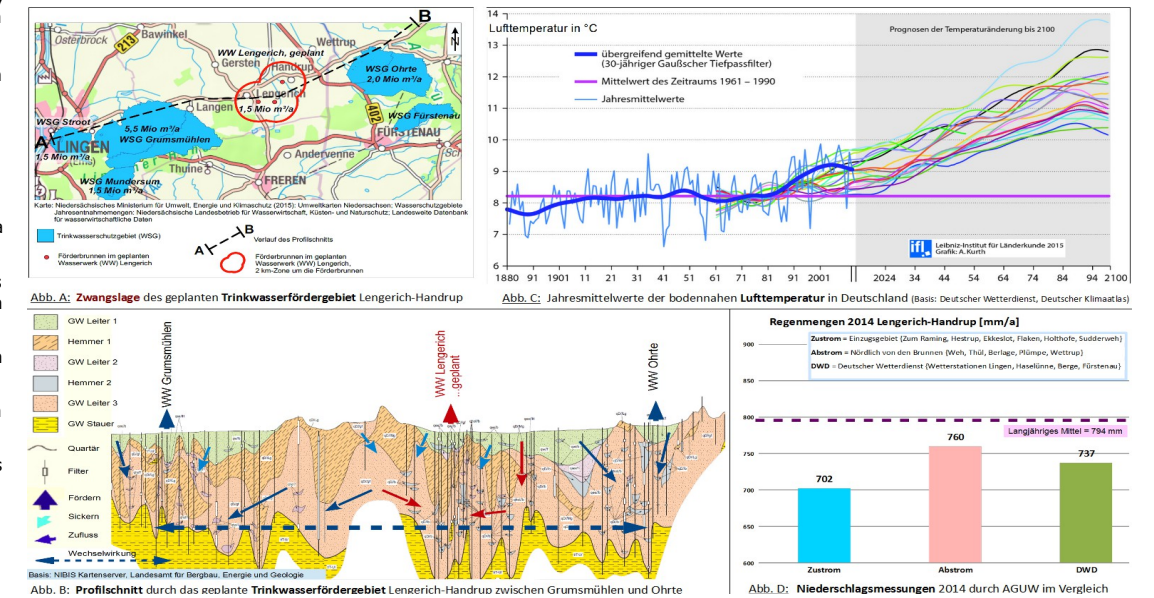
Vor allem die Ganglinien des tiefen Grundwasserstockwerkes im Völkernhoek, im Sudderweh und am Windmühlenberg korrelieren mit der erhöhten Grundwasserförderung in Grumsdühlen seit 15 Jahren (von 3,5 auf 5,5 Millionen m<sup>3</sup>). Zum Beispiel zeigen die langjährigen Messstellen westlich des Saller See im tiefen Grundwasserstockwerk 90 bis 170 cm Abfall.

Im Raum Wettrup (nördlicher Abstrom) bis Peddenhoek (südlicher Zustrom) sind die negativen Auswirkungen von Ohrte offenkundig. Zum Beispiel Swatte Poele: Grundwasser im oberen Grundwasserstockwerk um 90 cm gefallen.

Die Grundwasserganglinien im Peddenhoek und an den Fürstenaauer Tannen fallen ebenfalls seit 2 Jahrzehnten über 60 cm im Jahresmittel.

Die Ganglinien entstammen der Aquinfodatenbank des Wasserverbandes Lingener Land.

## LENGERICH-HANDRUP IST UNGEEIGNET!



Das geplante Wasserwerk Lengerich ist ungeeignet. Es ist eingezwängt zwischen den Wasserwerken Grumsdühlen und Ohrte. Sowohl in der Fläche, hydrologisch und geologisch (siehe Abb. A). In der Brunnen-nahen 2km-Zone (rot umrandet) entsteht durch die Zwangslage eine besonders hohe Gefährdung durch direkt fallende Grundwasserstände.

Abb. B verdeutlicht die Wechselwirkung mit den Nachbargebieten Grumsdühlen und Ohrte. Der durchlässige Untergrund verstärkt das Absickern von bodennahem Grundwasser in den unteren Grundwasserleiter, aus dem gefördert wird. Der Flurabstand zu den Pflanzen wird dort größer und der kapillare Wasseraufstieg zu den Wurzeln reißt ab.

Aufgrund des bereits eingesetzten Klimawandels nehmen die Temperaturen immer mehr zu (Abb. C). Dadurch erhöht sich die Verdunstung am Boden und durch die Pflanzen, sodass der Wassermangel in Bodennähe nochmals verstärkt wird. Die Aufzeichnung der Regenmengen in 2014 (Abb. D) verdeutlicht, dass südlich von den geplanten Förderbrunnen in Lengerich-Handrup (Zustromgebiet) deutlich weniger Niederschlag fällt als nördlich (Abstromgebiet). Dies führt dazu, dass die Grundwasserreserven langsamer aufgefüllt werden, als entnommen wird.

Im geplanten Fördergebiet besteht ein beschränktes Grundwasserdargebot: aus aktuellen LBEG-Daten zum nutzbaren Dargebot der Grundwasser-Teilkörper ergibt sich, dass im Einzugsbereich umgerechnet ca. 1 Million m<sup>3</sup>/a zur Verfügung stehen würde. Tatsächlich entsteht schon jetzt – auch ohne Förderung in Lengerich – eine Grundwasser-Zehrung.

Die untere Grafik zeigt die gültigen Wasser-Entnahmerechte im Versorgungsgebiet des Wasserverbandes Lingener Land sowie die Abgabemengen von Trinkwasser an die Industrie. 3,4 Millionen, die Hälfte der momentanen geförderten Wassermenge, wird der Industrie zur Verfügung gestellt – und das, obwohl durch Kanal und Speicherbecken alternative Wasseraufbereitung zur Verfügung stehen würde: allein die BP hat genügend eigene Rechte, um ihren gesamten Bedarf aus dem Kanal zu decken. Und das KKW wird 2022 abgeschaltet.

**--> WW Lengerich ist nicht notwendig, Grumsdühlen kann verringern!**

## KEIN GRUNDWASSER FÜR INDUSTRIE!

